

Zwönitz, den 18.11.2024

Antrag:

Beteiligung von Zwönitzer Vereinen als Sportstättennutzern an Betriebskostensteigerungen aussetzen

Ausgangslage:

Der Beschluss zur kostenlosen Nutzung der Sportstätten durch die Vereine von 1993 hatte als Ziel, die Vereine und ihre soziale Arbeit zu fördern und somit eine Grundlage für das kulturelle und soziale Leben in diesen Bereichen in Zwönitz zu schaffen bzw. zu unterstützen.

Die Lebenshaltungskosten sind in den Jahren nach der Corona Pandemie erheblich gestiegen. Dies betrifft neben allen Bürgern der Stadt Zwönitz, auch die Stadt Zwönitz selbst und die Vereine der Stadt. So sind Beiträge zu Sportverbänden und Fahrtkosten zu Wettkämpfen überproportional angestiegen und belasten die eingetragenen Vereine sehr stark. Kaum ein Verein erzielt aktuell wirtschaftliche Überschüsse bzw. ist in der Lage einen ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen. Dies führt dazu, dass man versucht die steigenden Kosten durch die möglichen Einnahmequellen zu kompensieren. Eine Steigerung der Sponsorenbeiträge oder Fördermittel ist nicht oder nur in einem sehr geringen Umfang zu erwarten. Auch eine Steigerung der Erwirtschaftung von Eigenmitteln ist nur noch sehr begrenzt realisierbar. Somit bleibt auch den Vereinen nur eine Finanzierungsquelle übrig, die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Dies trifft dann insbesondere Alleinerziehende und Familien, die in der aktuell wirtschaftlich schwierigen Zeit bereits aus verschiedenen Bereichen entsprechend belastet werden.

Im Gegenzug führen wir auf Grundlage der Städte- und Gemeindeordnung eine Entschädigungssatzung der Fraktionen ein. Die Notwendigkeit der Entschädigung der Fraktionen erschließt sich nicht. Auch in der Vergangenheit wurde Fraktionsarbeit durch alle im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen geleistet. Eine nachvollziehbare Forderung in Bezug auf Entschädigung wurde dabei nicht öffentlich und bewusst durch die Parteien oder Gruppierungen im Zwönitzer Stadtrat artikuliert.

Vorschlag Gegenfinanzierung:

Die Stadt hat in ihrem Haushaltsentwurf Einnahmen von 10.000 Euro durch die Beteiligung der Vereine veranschlagt.

1. Keine Entschädigungen für die Fraktionen der Stadt Zwönitz. Es können 4.650 Euro eingespart werden. [Seite 37 Haushaltsentwurf 20241011]
2. Die Stadt stellt keine Räume dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen bereit. Es können weitere 2.000 Euro eingespart werden. [Seite 38, Haushaltsentwurf 20241011]
3. Durch Ausschöpfen der Zuschussgewährung für Vereine, Gruppen und Initiativen der Stadt Zwönitz – 2025 bis zu den maximal 15.000 Euro sind weitere 700 Euro verfügbar.
4. Verzicht auf Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für Fachliteratur und -zeitschriften, 250 Euro [Seite 38, Haushaltsentwurf 20241011]
5. Reduzierung geplante Ausgaben kommunale Jugendbeteiligung um 2.500 Euro. [Anlage 17, Seite 9, Haushaltsentwurf 20241011]

Begründung:

Die Zwönitzer Vereine nicht an den Kostensteigerungen der Sportstätten zu beteiligen begründet sich aufgrund der Betrachtung und Analyse der nachfolgenden Bereiche und dem Vorschlag der Gegenfinanzierung:

1) Aus Sicht der Vereine

Der Beschluss führt zu einer Erhöhung der Ausgabenseite der Vereine, die auf die Nutzung der Sporthallen angewiesen sind. Da alle nutzenden Vereine gemeinnützig sind und somit nicht gewinnorientiert arbeiten, sind die aus der Nutzung resultierenden Mehrkosten in der Regel nicht durch bestehende Einnahmen leistbar. Zumal die Kosten für die Vereine aufgrund der real existierenden Inflation aktuell ständig steigen und somit eventuell vorhandene finanzielle Polster aufgebraucht werden oder bereits sind. Dies wird dazu führen, dass eine ganze Reihe der Vereine eine Beitragserhöhung in ihren Mitgliederversammlungen vorschlagen und auch mit dem Stadtratsbeschluss begründen werden. Dies wird zur Folge haben, dass finanzschwache Familien besonders hart getroffen werden. Weiterhin führt eine Beitragserhöhung immer zu verstärkten Austritten aus Vereinen, so dass Mitgliedsbeiträge aber auch Fördergelder aufgrund der reduzierten Mitglieder verloren gehen, was die Finanzsituation verschärft und unsere Vereine in Zwönitz schwächt. Damit wird das genaue Gegenteil des Beschlusses von 1993 bewirkt. Weiterhin ist die vorgeschlagene Lösung kaum aus Sicht der Vereine fair abbildbar, da die Vereine kaum oder keine Einflussmöglichkeiten auf die Gesamtkosten der Sporthallen haben.

2) Aus Sicht der Stadt

Unsere Vereine sind auch Wirtschaftsfaktor und Werbeträger für Zwönitz. Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen wird der Name der Stadt Zwönitz im Wesentlichen positiv in die Welt hinausgetragen und Zwönitz einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Im Gegenzug führt dies dazu, dass andere Sportler mit ihren Begleitern und Fans nach Zwönitz kommen und an sportlichen Wettkämpfen, Schulungen oder Veranstaltungen teilnehmen. Davon partizipieren auch die Gewerbetreibenden in Form von Übernachtungen und Konsum in der Gastronomie und daraus resultierend auch die Stadt durch Gewerbesteuereinnahmen.

Bei Umsetzung des Beschlusses ist zu erwarten, dass zum Beispiel Ausbildungsveranstaltungen nicht mehr in Zwönitz ein- oder mehrtägig organisiert werden und sich andere Gemeinden als Veranstaltungsort gesucht werden.

Weiterhin sind funktionierende Vereine auch für Familien ein Entscheidungskriterium für die Wohnortwahl. Dazu gehört, neben akzeptablen Mitgliedsbeiträgen, auch ein breites Spektrum an Angeboten und Trainingszeiten. Alle diese Punkte werden durch den Beschluss auf den Prüfstand gestellt und können durch die Verantwortlichen ganz unterschiedlich beschieden werden. Im Ernstfall entscheiden sich junge Familien gegen den Wohnort Zwönitz, was dem Ziel Stopp des Rückgangs der Einwohnerzahl zu wieder läuft, Einkommenssteuerverluste und fehlende Kinder in den Schulen zur Folge hat. → Stirbt die Schule, stirbt der Ort!

Als letzter Punkt sei darauf verwiesen, dass durch sinnvolle Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche Schäden und Verunreinigungen in der Stadt reduziert bzw. vermieden werden. Weil hier auch Werte vermittelt werden. Dies setzt jedoch auch voraus, dass die Beiträge und das sportliche Angebot interessant und finanziell machbar sind.

3) Aus Sicht der Verwaltung

Die im Rahmen der Kalkulation veranschlagten 10 T€ betragen einen Bruchteil der dem Beschlussvorschlag vorausgegangen Finanzierungslücke. D.h. der Anteil zum Schließen einer solchen Lücke ist sehr klein und im Rahmen des Gesamtzahlenwerks der Stadt Zwönitz

vernachlässigbar. Diesem Deckungsbeitrag stehen die Personalkosten zur Auswertung der Hallenkosten und der Vorbereitung der jeweils erforderlichen Beschlüsse gegenüber. Weiterhin sinken die Energiekosten seit geraumer Zeit und habe in einigen Bereichen bereits das Vorkriegsniveau wieder erreicht. Bei der vorausschauenden und sehr konservativen Energiepolitik, die sowohl die Stadt beim Abschluss der Energieverträge als auch die Fernwärme der Stadt Zwönitz bei ihren Einkaufsverträgen in den vergangenen Jahren gemacht haben, darf davon ausgegangen werden, dass die zwischenzeitlich hohen Kosten kaum oder keinen Niederschlag in den nächsten 1-2 Jahren finden werden.

4) Aus Sicht der Öffentlichkeit

Der Beschluss zur kostenfreien Nutzung der Sportstätten durch die Vereine von 1993 hatte als Ziel die Stützung und Förderung der Vereine. Was hat sich daran grundlegend geändert? Es ist der breiten Öffentlichkeit kaum zu vermitteln, dass an dieser Stelle ein Beschluss gefasst wird, der sehr weitreichende Auswirkungen auf einen sehr breiten Anteil der Zwönitzer Bevölkerung haben wird. Im Gegenzug jedoch zum einen große und teure Projekte mit zum Teil erheblichen Kostensteigerungen trotz Förderung aus dem städtischen Haushalt finanziert werden. Zum anderen wird eine kleine Gruppe (die Stadträte der Fraktionen) erheblich höher entschädigt, obwohl die Notwendigkeit nicht zwingend gegeben ist.

Es ist uns bewusst, dass zwischen einmalig Investiven- und regelmäßigen Sachkosten unterschieden werden muss, dies ist jedoch der breiten Bevölkerung kaum darzustellen bzw. zu vermitteln.

Die Vereine sind der Kitt der Gesellschaft, neben sinnstiftenden und wertevermittelnden Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene halten sie auch die Bürger ein Stück weit beisammen. Weil hier weniger das Trennende, sondern das Verbindende im Mittelpunkt steht, das gemeinsame Hobby, gemeinsame Ziele, gemeinsame Werte, oft die Gemeinschaft an sich. Dies gilt es zu unterstützen und zu bewahren, gerade in der heutigen Zeit! Lasst uns den Zwönitzer Vereinen ein starkes Zeichen der Wertschätzung und der Unterstützung zukommen und weiterhin die guten Bedingungen für das Sporttreiben in Zwönitz erhalten. Wir sind uns sicher die Zwönitzer Vereine werden ebenso dankbar und stolz sein wie die Kammeraden der freiwilligen Feuerwehr.



gez. Stephan Wappler

Fraktionsvorsitzender der CDU